

# Essens SPD will Trasse nicht ohne Weiteres akzeptieren

## Sozialdemokraten fordern zu Widerspruch auf

**Essen** (mt). Der SPD-Ortsverein Essen will den geplanten Bau der Vorzugstrasse der 380-kV-Stromleitung nicht stillschweigend akzeptieren und die Beteiligungsmöglichkeiten im anstehenden Raumordnungsverfahren nutzen. „Wir hoffen natürlich, dass sich viele betroffene Bürger in der Gemeinde Essen gegen das Vorhaben der Netzbetreiber stellen. Wir dürfen nicht einfach im Planungsprozess zuschauen und später mit den Folgen leben“, so der Vorsitzende Detlef Kolde in einer Pressemitteilung.

Der Korridor, der im Zuge der Raumordnung näher betrachtet wird, beginnt in Hemmelte und führt westlich an der Gemeinde Essen vorbei in Richtung Quakenbrück.

Das Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Weser-Ems ist für die Raumordnung zuständig und wird über den nun vorgelegten Vorzugskorridor, der eine Breite von rund 1000 Metern

hat, endgültig entscheiden. Somit hat diese Behörde das letzte Wort. „Sie ist jedoch rechtlich an bundesgesetzliche Regelungen gebunden, die nur in Berlin geändert werden könnten“, so SPD-Vize Oliver Winkler.

Die Unterlagen werden voraussichtlich bis zum 26. November in allen Gemeinden ausgelegt, die von diesem Vorzugskorridor betroffen sind. Behörden und Kommunen sowie die Einwohner haben Gelegenheit, Stellungnahmen abzugeben. Kritikpunkte und Einwände sollten alle Bürger äußern, schriftlich verfassen und der Behörde fristgerecht bis zum 28. Dezember einen Widerspruch zusenden, rät der Ortsverein.

■ **Info:** Auf ihrer Homepage hat die SPD unter <https://spd-essen-oldb.de/themen/stromtrasse-conneforde-cloppenburg-merzen/> ein Widerspruchsschreiben als Download-Angebot abgelegt.